

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 3. April 1963

Blatt 637

## Verleihung von Sportehrenzeichen

=====

3. April (RK) Gestern abend fand im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses die feierliche Verleihung des Sportehrenzeichens der Stadt Wien an Kurt Mrkwicka, Konsistorialrat Franz Xaver Hofstätter, Oberschulrat Friedrich Ipsmiller und Oberamtsrat i.R. Karl Bonek statt. Bürgermeister Jonas mit den Mitgliedern des Stadtsenates Bauer, Maria Jacobi, Lakowitsch, Schwaiger, Sigmund und Magistratsdirektor Dr. Ertl waren zu dem feierlichen Akt erschienen.

In Vertretung des erkrankten Vizebürgermeisters Mandl hielt Stadtrat Maria Jacobi die Würdigungsrede, in der sie unter anderem ausführte: "Das Sportehrenzeichen der Stadt Wien unterscheidet sich grundsätzlich von jenen Siegerehrungen, bei denen junge Weltrekordsportler unter dem Jubel tausender Enthusiasten für ihre einmaligen Leistungen mit Pokalen und Medaillen bedacht werden. Nur allzu leicht wird angesichts der Fülle und des Eindrucks solcher Ehrungen auf die Würdigung jener Frauen und Männer vergessen, die durch lebenslangen Einsatz im Dienste sportlicher Ideale erst die Grundlage für die Entfaltung junger Talente geschaffen haben.

Vor mehr als dreizehn Jahren hat daher der Wiener Gemeinderat jene Grundsätze beschlossen, nach denen das Sportehrenzeichen der Stadt Wien verliehen werden soll.

Nach diesen Verleihensbestimmungen wird die Auszeichnung Männern und Frauen zuteil, die das Ansehen unserer Vaterstadt

./.

entweder im sportlichen Wettkampf selbst oder durch hervorragende Leistungen auf organisatorischem Gebiet erhöht haben, bei der Verbreitung und Vertiefung sportlicher Ideale besonders hervorgetreten sind oder sich Verdienste darum erworben haben.

Der internationale Wassersportler Kurt Mrkwicka, 1937 in Wien geboren, hat sich seit seiner frühesten Jugend dem Kunst- und Turmspringen verschrieben. Noch nicht 14jährig errang er 1951 den österreichischen Jugendmeistertitel, 1956 folgte der österreichische Meistertitel im Turmspringen, den er bis heute inne hat. In den letzten Jahren errang er auch den österreichischen Meistertitel im Kunstspringen vom Drei-Meter-Brett, wurde 1960 bei den Olympischen Spielen in Rom Neunter im Turmspringen und konnte im Jahre 1962 in Rußland bei zwei Springturnieren gegen die Elite dieser sportlichen Disziplin einen dritten und vierten Platz belegen. Sein schönster und größter Erfolg war jedoch der Sieg im Jahre 1962 in Leipzig, wo er den Europameistertitel im Turmspringen erringen konnte. Unser Kurt Mrkwicka, ein Amateursportler Österreichs, ist heute Vorbild für viele junge Schwimmer und Springer geworden, die ihm nacheifern.

Konsistorialrat Franz Xaver Hofstaetter, 1902 in Wien geboren, war bis 1934 Turner im ehemaligen Christlich-Deutschen Turnverein Atzgersdorf-Erlaa, wurde bald Amtswalter im Christlich-Deutschen Turnverein Simmering und Kaiser-Ebersdorf. Diese Funktion wurde ihm, wie vielen anderen 1938 genommen. Nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches stellte sich Konsistorialrat Hofstaetter sofort der österreichischen Turn- und Sport-Union zur Verfügung und war entscheidend am Aufbau der Union-Simmering beteiligt. Im Jahre 1946 wurde er Landeskulturwart in der Landesleitung Wien der Union und im Jahre 1957 zweiter Bundeskulturwart in der Bundesleitung.

Konsistorialrat Hofstaetter vertritt die Turn- und Sport-Union als Delegierter in der Federation Internationale Catholique d'Education (FICEP). Er ist auch Mitglied des Redaktionsausschusses der Verbandszeitschrift "Union-Post". In seinen Funktionen hat sich Konsistorialrat Hofstaetter zielstrebig für die Ideen des Turnens und der sportlichen Ertüchtigung eingesetzt.

Oberschulrat Friedrich Ipsmiller, 1901 geboren, ist seit 43 Jahren mit dem Wiener Sportleben aktiv verbunden. Er besitzt das Körpersportabzeichen I. Klasse in Bronze und hat Schiedsrichter- und Kampfrichterprüfungen für Fußball, Handball, Land- und Eishockey, Leichtathletik und Schwimmen abgelegt.

Seit 1919 ist Oberschulrat Ipsmiller als Schiedsrichter im Wiener Fußballverband tätig, war Beirat und später Obmann des Jugendausschusses, seit 1960 Klassenobmann und Verbandskapitän des Wiener Fußballverbandes. Besondere Erfolge erzielte er als Betreuer von Jungmannschaften: Er gründete den Wiener Jugendsportverein und war erfolgreich am Ausbau des Sportbetriebes in den Wiener Berufsschulen tätig. Der Wiener Fußballverband hat ihm für seine Verdienste um den Wiener Fußballsport die Ehrennadel verliehen.

Oberamtsrat i.R. Karl Bonek, ebenfalls 1901 geboren, zählt seit seinen Jugendjahren zu den aktiven Sportlern Wiens. Er war als Funktionär in verschiedenen Sportorganisationen tätig.

Im Jahre 1951 übernahm er die Sportstelle der Stadt Wien und konnte dort sein reiches Wissen und seine Erfahrung für die vielfältigen Erfordernisse des Wiener Sportlebens einsetzen.

Oberamtsrat Bonek hat sich als Leiter der Sportstelle über seine dienstlichen Verpflichtungen hinaus besondere Verdienste erworben. In seine Amtszeit fallen die Aufstockung des Wiener Stadions, die Errichtung der Wiener Stadthalle und der Bau vieler Sportanlagen und Spielplätze. Seine umfassende Kenntnis über den Bau von Sportanlagen und Sportplätzen machte ihn zum wertvollen Berater der Architekten. Auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst ist Oberamtsrat Bonek als Spitzenfunktionär in verschiedenen Wiener Sportorganisationen weiter tätig.

Derzeit ist er Vizepräsident des österreichischen Leichtathletik-Verbandes und Mitglied des Bundesvorstandes des ASKÖ. Die Bedeutung der Arbeit Boneks auf sportlichem Gebiet kommt übrigens dadurch am besten zum Ausdruck, daß der Antrag auf Verleihung des Sportehrenzeichens der Stadt Wien von den drei Dachverbänden und dem Wiener Fußballbund gemeinsam eingebracht wurde."

Hierauf nahm Bürgermeister Jonas die Überreichung der Sport-

ehrenzeichen vor. In seiner Ansprache verwies er darauf, daß die Wiener zwar nicht im Schisport mit den Freunden aus den Alpenländern konkurrieren können, aber doch mit Stolz sagen dürfen, daß sie bei vielen anderen sportlichen Disziplinen in Österreich in der vordersten Reihe stehen. Besonders hob Bürgermeister Jonas den erzieherischen Wert der sportlichen Betätigung für die Jugend hervor. Unser Zeitalter ist allerdings auch charakterisiert durch seine besondere Betonung des Kampfsports. Wenn aber der Kampf im Sport zum Selbstzweck wird, dann hat der Sport seine eigentliche Mission verloren, nämlich die Jugend gesund zu erhalten und zur Erziehung für die Gemeinschaft beizutragen.

Die Ehrengäste haben ihre Auszeichnungen ehrlich verdient im Dienst der Sportbewegung und im aktiven Sport. Mit dem Dank für ihre Leistungen verband der Bürgermeister die Bitte an die Geehrten, weiterzuwirken, damit die echte Sportbegeisterung in unserer Stadt nie verlöschen möge.

Im Namen der Ausgezeichneten dankte Konsistorialrat Hofstaetter für die Ehrung.

- - -

Preisverteilung für die besten Gemeinde-Maschinschreiber  
=====

3. April (RK) Wie alljährlich fand auch heuer wieder für die raschesten Finger im Gemeindedienst ein Wettschreiben in Stenografie und Maschinschreiben statt. Zum Abschluß dieser Veranstaltung, für die die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten und die Arbeitsgemeinschaft Stenografie verantwortlich zeichnen, werden nun die schnellsten Stenografen und Maschinschreiber in einer Festveranstaltung ihre verdienten Preise bekommen. Die Preisverteilung ist für Mittwoch, den 10. April, 17 Uhr, im Gewerkschaftshaus, 9, Maria Theresien-Straße 11, angesetzt.

- - -

Der Ernest Bevin-Hof

=====

3. April (RK) Mit dem Bau der städtischen Wohnhausanlage Pointengasse-Andergasse im 17. Bezirk, die heute abend feierlich in "Ernest Bevin-Hof" benannt wird, wurde im Frühjahr 1956 begonnen. Die Planverfasser sind die Architekten Prof. Theiss, Prof. Jaksch, Dipl.-Ing. Dr. Jaksch und Dipl.-Ing. Dr. Peydl. Auf den von der Gemeinde Wien vor zehn Jahren angekauften Grundstücken im Ausmaß von 23.000 Quadratmetern befanden sich größtenteils abbruchreife villenartige Objekte. Das Bauareal wies alten Baumbestand mit einigen seltenen Exemplaren auf, die größtenteils erhalten blieben und zur gärtnerischen Ausgestaltung der Wohnhausanlage wesentlich beitragen.

Die architektonische Gestaltung der Anlage besteht aus zwei sechsgeschossigen Sternhäusern und einigen einzelnen Blöcken mit 16 Stiegenhäusern und insgesamt 203 komplett ausgestatteten Wohnungen.

Die Baukosten betragen 26,8 Millionen Schilling. In der Wohnhausanlage wurden auch ein Kinderspielplatz, zwei Trafostationen, zehn maschinelle Waschküchen und Autoabstellplätze errichtet. Den Mietern der Sternhäuser stehen Aufzüge zur Verfügung.

Zum Gedenken an den verstorbenen britischen Politiker schuf der akademische Bildhauer Prof. Mario Petrucci im Auftrag der Gemeinde Wien einen Gedenkstein, der sich harmonisch in die schöne Parkanlage einfügt.

Der feierlichen Benennung durch Bürgermeister Jonas werden Bundespräsident Dr. Schörf und zahlreiche Ehrengäste aus Österreich und dem Ausland beiwohnen.

- - -

Informationsbeginn an den Haupteinfallstraßen  
=====

3. April (RK) Ab heute sind die in adaptierten Eisenbahnwaggons untergebrachten Informationsstellen der Stadt Wien an der West- und Südeinfahrt der österreichischen Bundeshauptstadt in Betrieb. Ein mit Wiener Hostessen besetzter Waggon dieser Art wurde im 14. Bezirk beim Karl Seitz-Platz, Ecke Wiengasse, aufgestellt. Der zweite Waggon befindet sich unweit des Hauses Triester Straße 159. Die Dienststunden für die genannten Informationsstellen sind von 10 bis 20 Uhr.

Am Gründonnerstag, dem 11. April, nimmt der städtische Campingplatz Wien-West I an der Hüttelbergstraße 40 den Betrieb auf. Am 1. Mai folgt ihm der Campingplatz Wien-Süd, der an der Ecke Gerbergasse-Breitenfurter Straße 269 gelegen ist. Für 15. Juni ist die Eröffnung des Campingplatzes Wien-West II vorgesehen, der sich gegenüber den Vorjahren beträchtlich erweitert präsentiert. Auf allen drei Plätzen sind selbstverständlich mit dem Eröffnungstag die Waschanlagen, sanitären Einrichtungen und die Küchen- sowie Speiseräume zugänglich.

- - -

Konrad Adolf Hartleben zum Gedenken  
=====

3. April (RK) Auf den 5. April fällt der 100. Todestag des Verlagsbuchhändlers Konrad Adolf Hartleben.

Er wurde am 26. August 1778 in Mainz geboren und kam 1795 nach Wien, wo er studierte. Seit 1801 war er literarisch und buchhändlerisch tätig. 1802 kaufte er eine Buchhandlung in Ofen. 1803 erhielt er eine Buchhandlungskonzession für Pesth und eröffnete ein Verlagsgeschäft, das sich in der gesamten deutschen Verlegerwelt bald einen ersten Platz eroberte. Die Exposituren in Wien und vor allem in Leipzig haben vergessen lassen, wo der Ausgangspunkt dieses berühmten Verlags war. Von der für seine Zeit ungeheuer zu nennenden Produktion Hartlebens sind bis heute noch seine Atlanten bekannt geblieben. Hartleben hat auch auf die typographische Ausstattung seiner Verlagswerke besonderen Wert gelegt. Viele von ihnen sind bibliophile Kostbarkeiten geworden. Konrad Adolf Hartleben hat fast bis zuletzt seinen Verlag geleitet. Er ist in Budapest gestorben.

- - -

Die Pensionistenklubs schlossen ihre Pforten  
=====

3. April (RK) Fünf Monate lang herrschte in den Pensionistenklubs der Stadt Wien reger Betrieb. Mehr als 5.000 alte Menschen unserer Stadt konnten die Nachmittagsstunden dieses langen und strengen Winters gemeinsam in 85 gemütlich und nett eingerichteten Klublokalen verbringen. Diesen Besuchern standen zahlreiche Spiele, Tageszeitungen, Bildzeitschriften, Radioapparate und kleine Büchereien mit ausgewähltem Büchermaterial, für Abwechslung und Unterhaltung zur Verfügung. Viele Veranstaltungen wie Krampus-, Weihnachts-, Faschings-, Geburts- und Namenstagsfeiern konnten den Kontakt zwischen den Besuchern immer herzlicher gestalten.

Die monatlichen Filmvorführungen, sowie die einmal in dieser Zeit stattgefundenen Verkehrserziehungsvorträge durch die Abteilung Verkehrserziehung der Polizeidirektion Wien leisteten ebenfalls einen wesentlichen Beitrag zum Klubbetrieb. Ebenso fanden medizinische Vorträge, Reiseschilderungen und Lichtbildervorträge großes Interesse. Auch die in vier Pensionistenklubs begonnenen Bastelgruppen, die mit der Herstellung von Zeitungshaltern, Papierkörben, Brotkörbchen, Schirmständer, Tonarbeiten, Weihnachts- und Faschingsschmuck schöne Ergebnisse erzielen konnten, erfreuten sich großer Beliebtheit.

In 15 Pensionistenklubs waren auch die räumlichen Voraussetzungen gegeben, um eine Fußpflege durchzuführen. Die Behandlung erfolgte durch Fußpfleger, die sich hiefür zur Verfügung stellten. Den Besuchern von weiteren sechs Pensionistenklubs wurde die Möglichkeit einer Fußbehandlung in Fußpflege-salons zu verbilligten Preisen geschaffen.

Daß neben diesen Leistungen in den Pensionistenklubs täglich eine Jause und zweimal im Monat ein komplettes Mittagessen verabreicht wurde, war eine willkommene Ergänzung.

Es war daher nicht zu verwundern, daß bei den in den letzten Tagen stattgefundenen Abschlußfeiern, die teils zentral für alle Klubs eines Bezirkes, teils in den einzelnen Klubs

selbst durchgeführt wurden, trotz des Abschiedsessens und trotz heiterer Programme bei den Klubbesuchern eine etwas wehmütige Stimmung herrschte, die erst wieder verflog, als ihnen mitgeteilt wurde, daß während der Sommermonate vier Tagesausflüge in die nähere und weitere Umgebung Wiens durchgeführt werden. Für die übrigen Tage laden die Bänke und Tische in unseren Parkanlagen unsere alten Mitbürger zu einem gemütlichen Plausch ein. In den ersten Novembertagen aber gibt es ein Wiedersehen in den Pensionistenklubs der Stadt Wien.

- - -

Nur mehr 10 Tage "Hinter den Kulissen"

=====

3. April (RK) Die erfolgreiche Ausstellung des Historischen Museums der Stadt Wien, die drei Monate lang das Publikum angezogen hat und nicht nur als Einblick in die Arbeit eines Museums, sondern auch wegen der bedeutenden Kunstwerke, die zu sehen sind, viel Lob empfangen hat, ist nur mehr bis Ostermontag, den 15. April, geöffnet. Wer es also bisher versäumt hat, sie zu sehen, muß diese letzten zehn Tage nutzen. Die nächste Ausstellung des Historischen Museums der Stadt Wien wird während der Festwochen eröffnet werden.

- - -